

Richard Spruce
**Aufzeichnungen eines Botanikers am
Amazonas und in den Anden**



Richard Spruce Aufzeichnungen eines Botanikers am Amazonas und in den Anden

Berichte über Reisen auf dem Amazonas und seinen Zuflüssen – dem Trombetas, Rio Negro, Uaupés, Casiquiare, Pacimoni, Huallaga und Pastasa – wie auch nach den Katarakten des Orinoco, entlang der östlichen Seite der Anden von Peru und Ecuador sowie der Ufer des Pazifiks während der Jahre 1849–1864.

*Herausgegeben und zusammengefasst von
ALFRED R. WALLACE.*

*Mit einer biografischen Einführung,
76 Abbildungen und acht Karten.*

Deutsche Erstausgabe.

[1] RICHARD SPRUCE (etwa 1889, im Alter von 72 Jahren).

Inhalt

To sit on rocks, to roam o'er flood and fell,
To slowly pace the forest's shade and sheen,
Where things that own not man's dominion dwell,
And mortal foot hath ne'er or rarely been;
To climb the trackless mountain all unseen,
With the wild flocks that never need a fold;
Alone o'er crags and foaming falls to lean;
This is not solitude; 'tis but to hold
Converse with Nature's charms, and view her stores unroll'd.
BYRON.¹

1 [25. Gesang (Solitude; engl., »Einsamkeit«) aus *Childe Harold's Pilgrimage* (»Junker Harolds Pilgerfahrt«; 1812–1818) von dem englischen Dichter GEORGE GORDON (LORD) BYRON (1788–1824). Übersetzt von dem deutschen Schriftsteller GEORG NICOLAUS BÄRMANN (1785–1850) lautet er: »Am Felshang sinnen über Ebb' und Fluth; / Langsam durch Schattenmacht des Waldes gehen, / Wo frei von Menschenzwang das Wild noch ruht, / Wo nie, wo selten ward ein Mensch gesehen; / Erklimmen bahnos-unbetretne Höhen / Mit wilder Heerde, die nicht Hürde braucht; / Allein an Schlucht und Wasserfalle stehen; / Das heißt nicht einsam seyn – die Seele taucht / Sich in Naturreiz, der ihr Seel entgegen haucht.« – Anmerkung des Übersetzers.]

Vorwort 15

Erster Band

Biografische Einführung 21

Liste der Veröffentlichungen von RICHARD SPRUCE 58

Kapitel I – Pará und die äquatorialen Wälder 63

Die Trockenzeit – Blüten der Waldbäume – Schwierigkeiten beim Sammeln der Blüten – Pflanzen der Moore – Siegelwachsbaum – Affenschoten – Pflanzen der aufgegebenen Plätze – Die Urwälder – Nach Caripi – Der Fluss Pará – Das Haus und seine Bewohner – Kampf mit einer Fledermaus – Der Caraipé-Baum – Farinha herstellen – Eine neue Lichtung – Mirití-Palmen – Besuch in Tauaú – Die Töpferei – Die urzeitlichen Wälder – Prächtige Bäume – Hoch aufragende Palmen – Bäume mit Brettwurzeln – Luftwurzeln – Parasitische Bäume – Formen der Stämme – Vielfalt der Rinden – Lianen oder Schlingpflanzen – Abgeflachte Lianen – Epiphyten und Parasiten – Seltenheit der Orchideen – Farne – Blätter in verschiedenen Formen – Farbe der Blätter – Die Blüten – Fülle von kleinen, grünen oder unauffälligen Blüten – Große und glänzende Blüten – Eigenartige Blüten – Seltsame oder schöne Früchte – Palmen und andere Endogene – Farntäler – Pflanzliche Produkte von Pará – Der Milchbaum – Verschiedene Milchbäume von Südamerika – Die Pech-Bäume.

Kapitel II – Reise den Amazonas hinauf nach Santarem 106

Vorräte für die Reise – Der Pará-Fluss – Schwimmende Wasserpflanzen – Auf dem Amazonas – Gurupá – Weidenbäume – Die Berge von Monte Alegre – Santarem – MR. HISLOP, ein alter Händler nach Cuyabá – Der Fluss und die Stadt – Campos und Hügel – Verstreute Sträucher und Bäume – Misteln und Flechten – Schöne Sträucher und Schlingpflanzen – Sträucher der aufgegebenen Plätze – Vegetation auf den Campos des Flachlands – Die *Victoria regia*.

**Kapitel III – Eine Exkursion nach Obydos
und zum Fluss Trombetas 124**

Einführende Bemerkung – Auf einem Viehboot nach Obydos – Die Landspitze Paricatúba – Prachtige Blüten – Kakaoplantagen, Fehler bei der Bepflanzung – Farbige Klippen – Obydos – Das Haus des Kommandanten – Gesammelte Pflanzen – Wilder Kakao – Der Wald bei Obydos – Aufbruch zum Trombetas – Der See von Quiriquiry – Schlangengleiche Pflanzen – Bunte Kletterpflanzen – Pindóba-Strohdach – Den Aripecurú hinauf – Zahlreiche Inseln – Große Schildkrötenbank – Zum ersten Katarakt – Indianer weigern sich, eine Hütte zu bauen – Versuch, die Serra de Carnaú zu erreichen – Ein Sturm – Verloren im Wald – Die Nacht überrascht sie – Lager um 1 Uhr morgens erreicht – Eine seltsame Kletterpflanze mit auffallenden Blüten – Merkwürdige Wasserpflanzen – Veilchen-Baum – Granitfelsen – Viele Wasserfälle den Fluss hinauf – Ein Melodien spielender Vogel – Rückkehr zur Farm von SENHOR BENTES – Verschiedene Bäume namens Zeder – Pfeilrohr des Amazonas – Zurück nach Santarem.

**Kapitel IV – Aufenthalt in Santarem: Betrachtungen
über die Vegetation und die Einwohner 148**

Die Regenzeit – Schwimmende Grasinselfen – Wie sie sich bilden – Überflutetes Land – Sterblichkeit der Alligatoren – Wasserpflanzen – Gelbfieber, Angst davor – Ungesundes Wasser – Flüsse, die nach Osten oder Westen fließen, sind am gesündesten – Hitze während der Regenzeit – Bemerkenswertes doppeltes Missgeschick – Abenteuer mit einem Jaguar – Der Portugiese – Ein brasilianischer Gentleman – Ein Jude aus Tanger – Ein versuchter Mord und Raub.

**Kapitel V – Geologische Skizze des unteren Amazonas
und ein Bericht über einige merkwürdige Phasen des
Pflanzenlebens bei Santarem 168**

Vulkanische Felsen in Santarem – Bedeckung der Hügel, die nicht vulkanisch sind – Ähnliche Felsen, die von Pará bis Manaquiry auf dem oberen Amazonas beobachtet wurden – Tafelberge – Sandstein weit verbreitet – Aktuelle geologische Arbeiten am unteren Amazonas – Wahrscheinliche Erklärung der Oberfläche vulkanischer Felsen von Santarem – Aspekte der Vegetation in Santarem – Auswirkungen des Regens – Wahre Explosion von Blatt- und Blütenpflanzen – Merkwürdige kurzlebige Pflanzen – Bäume des Tapajoz – Vegetation der Seen – Vegetation der vulkanischen Hügel – Essbare wilde Früchte von Santarem.

**Kapitel VI – Reise von Santarem zum Rio Negro
durch den überfluteten Wald des Amazonas 193**

Passage auf einem sehr kleinen Schiff – Klänge des Lebens auf dem Amazonas – Konversation mit einer Waldratte – Obydos – Fülle von Alligatoren – Villa Nova und PADRE TORQUATO – Namensänderungen auf

Karten – Einfahrt in den Urariá-Kanal oder Ramos – Starke Taubildung – Halt bei As Barreiras – Exkursion an einen See – Massen von Alligatoren – Pirarucú, ein köstlicher Bissen – Ein moralisierender Indianer – Guaraná und seine Herstellung – Weiterfahrt – Kautschuk am Ramos – Ein schöner Waldbaum – Mündung in den Amazonas – Gefährliche Passage – Serpa – M'ULLOCHS Zuckermühle – Aufstieg und Fall des Amazonas – Der Rio Negro – Barra oder Manáos – SENHOR HENRIQUE ANTONIJ.

**Kapitel VII – Aufenthalt in Manáos:
Erforschung der Urwälder des unteren Rio Negro 223**

Einleitung – Beschreibung der Caatinga – Bretter für Kisten nicht zu bekommen – Neue Pflanzen – Kauf eines Bootes für die Fahrt den Rio Negro hinauf – Vegetation eines sumpfigen Campo – Eine erbärmliche Unterkunft – Blühende Sträucher – Neue essbare Wurzel – Gekochte Salsaparilla-Samen – Ipadú – Trockene Campos haben unterschiedliche Vegetation – Beständige Regenfälle – Sammlungen beschrieben – Palmen, neu und interessant – Die Pfirsichpalme, ein schönes Objekt – Milchbäume der Barra – Neue Kletterpflanzen – Palmen schwer zu sammeln – Farne sehr selten – Bäume des Gapó – Nach Manaquiry – Besuch bei SENHOR ZANNÝ – Wie man Indianer behandelt – Ein verlassener Cacoal – Flussbänke am frühen Morgen – Am besten zu sehen auf dem Höhepunkt der Regenzeit – Exkursion nach Lages – Schöne Aussicht auf den Amazonas – Abwechslungsreiche Vegetation – Schildkröten und Alligatoren – Sklaven und ihre Behandlung – Einheimisches Leben in Lages – Schöne Landschaft – Ein brasilianischer Bauernhof – Ein Fest in einem brasilianischen Landhaus – Singen und Tanzen – Einheimische Tänze – Spiele – Ging erst am Morgen nach Hause – Allgemeine Schilderung von der Vegetation um Manáos.

**Kapitel VIII – Tagebuch einer botanischen Reise
den Rio Negro hinauf nach Saõ Gabriel da Cachoeira 267**

Gekürztes Tagebuch – Ilhas de Pedras – Bildinschriften – In Moureira – In Uanauacá – Exkursionen – Botanische Aufzeichnungen der Reise – Persönliche Vorfälle der Reise – Eine Mondfinsternis – Gefährliche Reise von einer Woche zu den Wasserfällen von Saõ Gabriel.

**Kapitel IX – Die Stromschnellen und
Bergwälder bei Saõ Gabriel 290**

Vorteile eines eigenen Bootes – Botanik des Rio Negro – Getrocknete Pflanzen in den Katarakten beschädigt – Nachteile von Saõ Gabriel – In der Garnison überwiegend Räuber und Mörder – Behandlung von Indianern – Vegetation der Serras um Saõ Gabriel – Guaraná oder Cupána – Dem Hungertod nahe in Saõ Gabriel – Blutsaugende Fledermäuse – Katzen als Fledermausfänger – Expedition zur Serra do Gama – Botanik des Waldes – Norddürftige Hütten – Ersteigung der Serra – Pflanzen auf den Felsen – Sammeln von Salsaparilla – Ein indianisches Fest.

Kapitel X – Eine Expedition zu den Wasserfällen und unerforschten Wäldern am Uaupés 313

Tagebuch der Reise nach Panuré (São Jeronymo) – Brasilianische Händler dort – Neue Pflanzen – Beschreibung der Katarakte – BERNARDOS Haus – CALISTRO, Anführer der Tariana-Indianer – Sein Haus und seine Familie – Porträts von ihnen – Warum SPRUCE den Uaupés nicht hinauffahren konnte – Weiße Männer in São Jeronymo und ihre Taten – Indianische Beerdigungsbräuche – Aufstieg und Fall des Flusses Uaupés – Botanische Notizen – Ergebnisse seiner Erforschung – Schwierigkeiten eines Sammlers – Botanik der Ufer des Uaupés – Kulturpflanzen – Ein schlangentötender Vogel.

Kapitel XI – San Carlos und die Cerros des oberen Rio Negro 336

Panuré bis Marabitanas – Ein neuer Obstbaum – Lehmessende Indianer – In San Carlos – Bedrohlicher Angriff durch Indianer – Vorbereitungen auf eine Belagerung – Indianer ziehen sich zurück – Barometrische Regelmäßigkeit – Nachforschungen über die Quellen des Orinoco – Serras und Flussquellen – Erinnerungen an HUMBOLDT – Ersteigung des Cerro de Cocuí – Enorme Felsen – Vegetation – Großartiger Blick vom Gipfel – Von Tucandéra-Ameisen gebissen – Heftiger Schmerz – Giftige Schlangen – Von einer Klapperschlange getöteter Junge – Mann, der von einer Jaraçá gebissen wurde – Von SPRUCE entdeckt und durch Trinken von Rum wiederhergestellt – Insektenplagen auf dem Rio Negro – Boot für die Reise zum Orinoco – Verzögerungen und Schwierigkeiten – Zwei Indianer sterben an Getränk – Die Vegetation des oberen Rio Negro – Schwierigkeiten beim Konservieren der Pflanzen – Extreme Feuchtigkeit – Moose und Hepaticae in Hülle und Fülle.

Kapitel XII – In HUMBOLDTS Land: Reise auf den Flüssen Casiquiare, Orinoco, Cunucunúma und Pacimoni 370

Rettung vor dem Schiffswrack – Schwärme von Fledermäusen – Der Fels von Guanári – Großer Sassafras-Baum – Der Vasiva-See – Pueblo de Ponciáno – Ein gespaltener Felsen – Felsbilder – Guaharibo-Indianer – Monagas – Botanik des Casiquiare – Erreichen des Orinoco – Esmeralda – Beschreibung von Esmeralda und Duida – Eine großartige Szene – »In Wirklichkeit ein Inferno« – Die Einwohner – Abstieg zum Fluss Cunucunúma – Halt am zweiten Wasserfall – Auf einem kleinen Kanu – TUSSARÍS Pueblo – Maquiritari-Indianer – Manufakturen und Produkte – Tanz der Einheimischen – Ein Streit – Vegetation – Rückkehr – Abstieg am ersten Fall gefährlich – Einfahrt in den Casiquiare – Pueblo de Monagas – Hinweise zur Vegetation – Befahren des Vasiva-Sees – Überraschende Explosion – Den Pacimoni hinauf – Die Vegetation – Pueblo do Custodio – Zwei Tage auf einem schmalen Strom – Zwei Meilen zu Fuß nach Sta. Isabel – Kein Proviant – Ein Tanz – Zum Cerro Imei – Rückkehr nach San Custodio – Cerro Tarurumari – Niedrige, aber schöne Aussicht – Interessante Pflanzen – Brief an SIR W. HOOKER – Zusammenfassung der Reise – Vegetation des Casiquiare, Pacimoni und von Esmeralda – Die Geschichte von CUSTODIO – Anmerkung über die Quellen des Orinoco.

Kapitel XIII – Über Javita zu den Wasserfällen von Maypures und Rückkehr nach San Carlos 421

Nach Tomo – Straße nach Javita – Javita und Balthazar – PADRE ARNAUD – San Fernando de Atabapo – Staatliche Hacienda – Vegetation der Flüsse Temi und Atabapo – Reise den Orinoco hinab – Maypures in der Dunkelheit erreicht – Gefährliches Betreten – Beschreibung von Maypures – Der Lotse durch die Stromschnellen – Bild von San José – Das Dorf – Umliegende Campos und Sierras – Blick auf die Wasserfälle – Vegetation auf den Felsen – Getrocknetes Rindfleisch vorbereiten – Unaufhörliche Arbeit – Fieber – Rückkehr nach San Fernando – Fünf Wochen lang dem Tode nah – Seine Krankenschwester wünscht ihm den Tod – In Javita, nach Pimichin getragen – Liste der Pflanzen bei Maypures – Rückkehr nach San Carlos – Niedergang des spanischen Venezuelas unter der Republik – Das Wachstum von San Carlos – Die Pataúá-Palme – Pflanzenöle des Rio Negro und Orinoco – Insekten als Nahrungsmittel – Bemerkenswerte Gewitter.

Kapitel XIV – Der Rio Negro von San Carlos bis Manáos (Barra) 450

Verlassen von San Carlos – Aufenthalt in der Cunúco des Lotsen – Mithören eines Plans zu seiner Ermordung und Beraubung – Wie das vermieden wurde – Bei Uaupés vier weitere Männer bekommen – São Gabriel – Mitnahme eines schwarzen Maurers als Passagier nach Manáos – »Ein vernünftiger, gut erzogener Mann« – Botanische Notizen auf der Reise – Erreichen von Manáos – Exkursion nach Rio Tarumá – Ein Wasserfall und umliegender Wald – Brief an SIR W. HOOKER über seine Zukunftspläne – Brief an MR. BENTHAM über den Nachteil von Änderungen der geografischen Namen – Kontrast zwischen den Ufern des Amazonas und des Rio Negro – Kautschukbäume am Rio Negro – Anmerkungen des Herausgebers zur gegenwärtigen Erweiterung der Gummiindustrie.

Zweiter Band

Kapitel XV – 1.500 Meilen den Solimões hinauf: von Manáos nach Tarapoto in Peru 477

Reise den Solimões hinauf – Treibende Bäume – Der Fluss Purús – São Paulo – Der Wald – Anmerkungen über die Vegetation – Tabatinga – Loreto – Neue Vegetation – Cochiquina – Iquitos – Nauta, wo er zwei Wochen festgehalten wird – San Regis – Parinári – Ein Zambogouverneur – Urarinas – Eine Pekari-Jagd – Einfahrt in den Huallaga – La Laguna – Erster Blick auf die Anden – Beschreibung von Yurimaguas – Ein ausgezeichnete Priester – Die Beamten – Industrie – Den Huallaga hinauf – Heißwasserströme – Stromschnellen – Curi-Yacu – Chasuta – Festgenommen für zwei Tage – Schwierige Stromschnellen – Malerische Landschaft – Neue Pflanzen – Chapaja – Einfahrt in den Fluss Mayo –

Der Fluss Cumbasa – Juan Guerra, der Hafen für Tarapoto – Brief an MR. TEASDALE, ein persönlicher und sozialer Bericht über die Reise – Brief an MR. G. BENTHAM, ein tragischer Vorfall – An MR. TEASDALE, Ende der Reise.

**Kapitel XVI – Aufenthalt in Tarapoto:
Erforschung der östlichen Anden von Peru 505**

SPRUCES Haus und Garten – Das Indianerdorf Cumbasa – Eine angenehme Szene – Das Land um Tarapoto – Blühende Bäume und Sträucher – Die Ufer des Shillicao – In der Nacht blühende Bäume – Lage der Stadt – Lamas, die älteste Stadt – Moyobamba – Klima – Nördliche Vegetation in den Bergen – Brief an MR. BENTHAM – Interessante Vegetation – Felsiger Strom und Schluchten – Schöne Farne – Keine Straßen oder Wege, auf ihnen zu reisen – Exkursion nach La Campaña – Hügel von Lamas – Die Bewohner – Ein intelligenter Padre – Tabalosos – Über den Pass nach Lirio-Pampa – Der Indianer CHUMBI wird von einer giftigen Schlange ins Handgelenk gebissen – Schreckliche Wirkungen – Dem Tode nah – Den Heilmitteln von SPRUCE gelingt es, das Leben des Indianers zu retten – Und wahrscheinlich auch sein eigenes! – Wirkungen der stechenden Raupe – Brief an MR. BENTHAM, Schwierigkeiten eines botanischen Sammlers – HAUXWELL, der Vogelsammler – Spätere Briefe an MR. BENTHAM – Revolution, beschrieben in einem Brief an MR. TEASDALE – Die wichtigsten botanischen Exkursionen, aus den Notizen zusammengestellt von dem Herausgeber.

**Kapitel XVII – In kleinen Kanus von Tarapoto nach
Canelos: 500 Meilen auf den Flüssen Huallaga, Marañon,
Pastasa und Bombonasa 556**

Auf der Straße nach Chasuta – Kanu in einem Strudel gefangen – Tollwütiger Hund, der verrückt geworden ist, musste erschossen werden – Verzögerung bei La Laguna – Selbstkasteiung der Indianer – Den Marañon hinauf – Verlassene Dörfer – Einfahrt in den Pastasa – Ein weiterer Hund erschossen! – Verlassener Pueblo von Santander – Ununterbrochener Regen auf einem verlassenen Fluss – Pinches Nuevo – Fünf Tage zu spät in Andoas – Beschreibung der Indianer – Ein freundlicher Gouverneur – Von Andoas nach Sara-Yacu auf dem Bombonasa – Morgentoilette der Indianer – Passieren der Mündung des Puca-Yacu – Passieren des Sara-Yacu – Pueblo von Sara-Yacu – Weiter zu dem Dorf Puca-Yacu – Eine gefährliche Flut – Beschreibung von Puca-Yacu – Drei Wochen aufgehalten durch die Suche nach Männern – Die Spanier ziehen mit den einzigen Männern davon – Eine großartige Aussicht auf die Anden – Weiter nach Canelos.

Kapitel XVIII – Durch die Montaña von Canelos nach Baños 581

Im Wald von Canelos – Beschreibung der Schutzhütten für die Nacht – An Bergrücken und Abgründen entlang – Verzögerung durch einen angeschwollenen Fluss – Hütte eines Jibaro-Indianers – Drei Tage Zwangsaufenthalt – Auf den Berg Abitagua – Der moosigste Ort der Welt – Und der regnerischste! – Überquerung des angeschwollenen Flusses Shuña – Weiter

zum Topo – Verzögerung um zwei Nächte – Gefährliche Überquerung – Alle Lasten werden im Wald zurückgelassen! – Zuckermühle am Rio Verde – Eintreffen in Baños – Allgemeiner Bericht über den Wald von Canelos – Zweiter Besuch des Berges Abitagua – Anmerkungen zur Vegetation des Waldes von Canelos.

**Kapitel XIX – Botanische Exkursionen und
Bergbesteigungen in den ecuadorianischen Anden 611**

Liste der Exkursionen – Brief an MR. BENTHAM – Die traurige Lage von SPRUCE in Baños, während er auf seine Waren aus dem Wald wartet – Wie er Moose auf der Straße sammelt – Neue Farne im Überfluss – Beschreibung von Baños – Der große Kegel des Tunguragua – Papier nicht zu erhalten – Europäische Pflanzengattungen – Brief an MR. TEASDALE – Baños, seine heißen Bäder, Besucher und Erdbeben – Nach Ambato – Seine Lage und Umgebung – Sitten und Gebräuche der Menschen – Auswirkungen der Sandstürme – Nach Riobamba – DR. JAMES TAYLOR – Ansichten vom Chimborazo – Bergbesteigung – Markttag – Große Berge rings herum – Großer Katarakt von Guandisagua – Gesellschaft in Ambato – Botanischer Brief an MR. BENTHAM – An SIR W. HOOKER, hauptsächlich über Farne – An MR. BENTHAM, über die wahrscheinliche Anzahl von Arten im Amazonas-Tal – SPRUCES Trauer darüber, beim Vorbeigehen neue Pflanzen nicht sammeln zu können – An SIR W. HOOKER, über Moose etc. – An MR. BENTHAM, über die Sammlungen aus Venezuela und dessen reiche, unerforschte Flüsse – Steht sehr in der Schuld von MR. BENTHAM – An MR. TEASDALE über seine Reisen in den hohen Anden – Schöne Gentianen – Warum sie nicht in England angebaut werden können – Flucht eines Kondors – Der Wunsch, dass England das Amazonas-Tal besäße.

**Kapitel XX – Ambato und die Cinchona-Wälder von
Alausí, auf den westlichen Hängen des Azuay 649**

Brief an MR. BENTHAM – Krieg mit Peru – Nach Quito und zum Wald von Pallatanga – Die warmen Wälder sind botanisch weit weniger bekannt als die Berge – Brief an MR. TEASDALE, über Indianer und Christentum – Ein schweres Erdbeben – Die Cinchona-Wälder von Alausí – Suche nach »Rinden«-Bäumen und Beschreibung der Vegetation – Die Revolution – Erholung in Ecuador.

**Kapitel XXI – Die Cinchona-Wälder auf dem
westlichen Hang des Chimborazo 678**

Liste der Exkursionen – Bericht über die Rotrindenbaum-Expedition – Reise in den Wald – Auf dem Paramo – Der Arenal – Seine merkwürdige alpine Vegetation – Blütenübersäter Berghang – In Guaranda einige Tage aufgehalten – Über einen weiteren Kamm des Chimborazo – Ein gefährlicher Abstieg – Schöne Melastomaceae – Bei Limon erste Rotrindenbäume gesehen – Eine Trapiche (Zuckerrohrmühle) in Beschlag genommen – Ein schöner Wald – Die »Rinde« soll ein Farbstoff sein – Wie die Rinde gesamt

melt wird – Die *Cinchona succirubra*, ein wunderschöner Baum – Die Säugtiere und Vögel des Waldes – Insekten – Große Waldbäume – Die Vegetation der Rotrindenbaum-Wälder – Ankunft von MR. CROSS – Vorbereiten des Sammelns, Trocknens und Erntens der Samen und Ableger – Einige Schwierigkeiten zu überwinden – Probleme durch den Krieg – SPRUCE bringt die getrockneten Samen nach Guayaquil – Zurück nach Aguacatal, um ein Floß zu bauen – Brief an MR. TEASDALE, Beschreibung von Guayaquil – Bau eines Floßes – Warten auf die jungen Pflanzen – Die gefährliche Floßfahrt nach Guayaquil – Erfolgreiche Pflanzung in Indien.

**Kapitel XXII – An den Küsten des Pazifik:
SPRUCES letzte drei Jahre in Südamerika 725**

Liste der Exkursionen – Brief an MR. BENTHAM – SPRUCES Methode der botanischen Arbeit – Botanische Anmerkungen – Das Klima der Küste – Der Verlust seines Eigentums – An MR. DANIEL HANBURY – An MR. JOHN TEASDALE – Reise nach Piura – Das Klima und die Einwohner – Anmerkungen über die Täler von Piura und Chira – Topografie und Mineralogie – Einheimische Vegetation – An MR. BENTHAM – An MR. DANIEL HANBURY (nach seiner Rückkehr nach England).

**Kapitel XXIII – Briefe und Artikel über seine
Reisen am Amazonas 753**

SPRUCE an HANBURY – Über die Wintersonne und blattlose Bäume – SPRUCES Darstellung von SANTANDER – SANTANDERS Brief an SPRUCE – SPRUCE an HANBURY – SANTANDER an SPRUCE – Abhandlung über die Eigenschaften der Vegetation des Amazonas – Die Beziehungen zwischen Pflanzen und Tieren – Einige Fälle von Insekten-Wanderung – Wanderungen von Vögeln und Säugetieren – Schlussbemerkungen.

**Kapitel XXIV – Ameisen als Modifikatoren
der Pflanzenstruktur 786**

Einleitende Bemerkungen – Brief von DARWIN – Brief des Sekretärs der *Linnean Society* – Die Abhandlung – Über kammertragende Blätter – Über aufgeblähte Blattstiele – Über aufgeblähte Zweige – Über verlängerte und ausgehöhlte Triebe und Zweige – Andere Beweise, mit einigen Anmerkungen des Herausgebers.

**Kapitel XXV – Einheimische Rausch- und
Aufputzmittel der Indianer des Amazonas 809**

Bemerkenswerte Narkotika des Amazonas und des Orinoco – Die Verwendung und die Wirkungen von Caapi – Niopo-Schnupftabak und die Art, ihn zu benutzen – Medizinmänner und ihre Bräuche – Über Geister oder Dämonen unter den Indianern – Ein seltsames Vorkommnis und seine Erklärung – Seltenheit der Heilmittel unter den Indianern – Nervenstimulantien, die von den Indianern verwendet werden – Verwendung von Guaraná als

Stärkungsmittel – Guayúsa, ein Stärkungsmittel, das in den östlichen Anden verwendet wird – Fazit.

**Kapitel XXVI – Die Kriegerfrauen vom Amazonas:
eine historische Studie 846**

ORELLANAS Bericht an KARL V. – Bestätigende Berichte – Historiker halten sie für wahr – Bezeugung durch CONDAMINE – Die grünen Steine des Amazonas – Bestätigung durch VELASCO – RALEIGHs Erklärung – VAN HEUVEL – Schlussfolgerung von ACUÑA.

**Kapitel XXVII – Indianische Felsbilder am Rio Negro
und Casiquiare 862**

Indianische Felsmalerei – Die Laja de Capibara – Was die Bilder bedeuten – Figuren am Caño Calipo – Die Bilder der Paapurís und ihre Geschichte – Bei Juarité – Erörterung ihrer Herkunft und ihres Inhalts.

Kapitel XXVIII – Ein versteckter Schatz der Inka 877

Die Geschichte von VALVERDE und seinem Reichtum – Der »*Derrotero*« oder Führer nach Llanganati – DON ATANASIO GUZMAN, der Botaniker – Seine Karte von Llanganati – Leihgabe an SPRUCE, der sie kopiert – Beschreibung davon – SPRUCE erhält eine Kopie des »*Derrotero*« und übersetzt ihn – Die Übersetzung – SPRUCE über die Versuche, den Schatz mit Hilfe des »Führers« zu finden – Ihr Scheitern – Erläuterung der Quechua-Begriffe auf der Karte – Eine kritische Anmerkung des Herausgebers bestätigt die Genauigkeit von VALVERDES »Führer« und schlägt eine erneute Expedition vor.

Anhang

Verzeichnis der Abbildungen 903
 Verzeichnis der Karten 906
 Literatur 907
 Zu dieser Ausgabe 912
 Glossar der landesüblichen Bezeichnungen,
 Fachbegriffe und Maßeinheiten 916
 Register der erwähnten Personen 924
 Register der erwähnten Orte 931
 Register der wissenschaftlichen Namen 945